



Grauzone

Weder Nazi noch unpolitisch

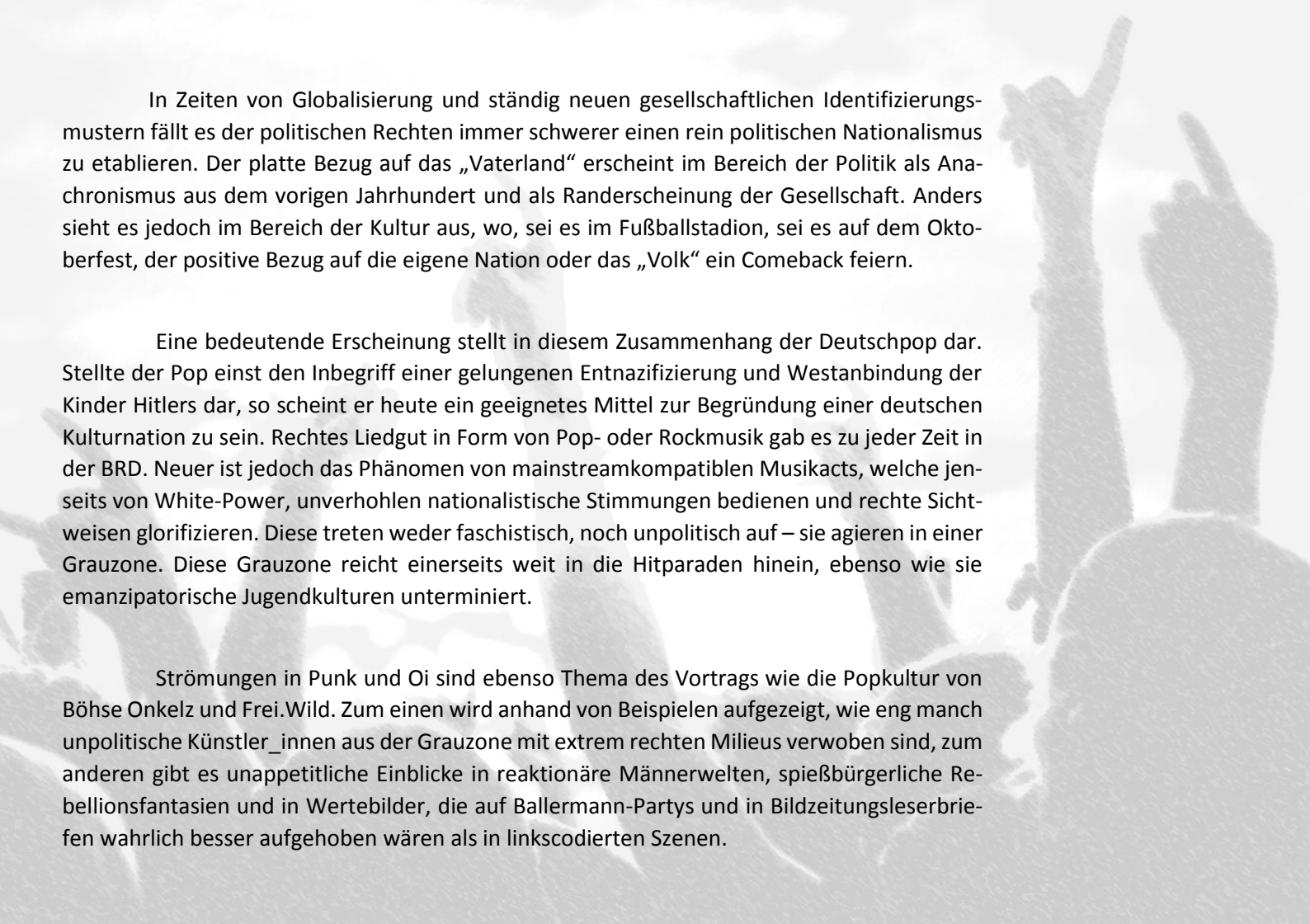
Immerhin: Gegen Nazis sind viele, die sich in Subkulturen oder in der Populärkultur bewegen. Frei.Wild-Fans auf der Fußball-Fanmeile oder auch Oi-Anhänger_innen, die die Politik sowieso ablehnen. Doch jenseits der White-Power-Rockmusik etablieren sich rechte Lebenswelten, für die die Kategorie nazistisch genauso wenig zutrifft wie das Label unpolitisch. Sie sind irgendwo dazwischen, in der Grauzone. Diese Grauzone reicht weit hinein in alternative Szenen und bedeutet einen zunehmenden Raumverlust für emanzipatorische Ideen.

Referent: Michael Weiss (apabiz)

Der Vortrag widmet sich folgenden Fragen:

- ★ Wo beginnt die Grauzone, wo hört sie auf?
- ★ Wieso erlebt sie heute Dynamik?
- ★ Was sind eigentliche rechte Lebenswelten?

28.01.15 um 20:00 Uhr im Trauma (Baari-Bar), Afföllerwiesen 3a, Marburg

The background of the slide is a grayscale photograph of a crowd of people at a concert or festival. Many individuals have their arms raised, some making the 'rock on' hand gesture. The image is slightly out of focus, creating a sense of a large, energetic gathering.

In Zeiten von Globalisierung und ständig neuen gesellschaftlichen Identifizierungsmustern fällt es der politischen Rechten immer schwerer einen rein politischen Nationalismus zu etablieren. Der platte Bezug auf das „Vaterland“ erscheint im Bereich der Politik als Anachronismus aus dem vorigen Jahrhundert und als Randerscheinung der Gesellschaft. Anders sieht es jedoch im Bereich der Kultur aus, wo, sei es im Fußballstadion, sei es auf dem Oktoberfest, der positive Bezug auf die eigene Nation oder das „Volk“ ein Comeback feiern.

Eine bedeutende Erscheinung stellt in diesem Zusammenhang der Deutschpop dar. Stellte der Pop einst den Inbegriff einer gelungenen Entnazifizierung und Westanbindung der Kinder Hitlers dar, so scheint er heute ein geeignetes Mittel zur Begründung einer deutschen Kulturnation zu sein. Rechtes Liedgut in Form von Pop- oder Rockmusik gab es zu jeder Zeit in der BRD. Neuer ist jedoch das Phänomen von mainstreamkompatiblen Musikacts, welche jenseits von White-Power, unverhohlen nationalistische Stimmungen bedienen und rechte Sichtweisen glorifizieren. Diese treten weder faschistisch, noch unpolitisch auf – sie agieren in einer Grauzone. Diese Grauzone reicht einerseits weit in die Hitparaden hinein, ebenso wie sie emanzipatorische Jugendkulturen unterminiert.

Strömungen in Punk und Oi sind ebenso Thema des Vortrags wie die Popkultur von Böhse Onkelz und Frei.Wild. Zum einen wird anhand von Beispielen aufgezeigt, wie eng manch unpolitische Künstler_innen aus der Grauzone mit extrem rechten Milieus verwoben sind, zum anderen gibt es unappetitliche Einblicke in reaktionäre Männerwelten, spießbürgerliche Rebellionsfantasien und in Wertebilder, die auf Ballermann-Partys und in Bildzeitungsleserbrieffen wahrlich besser aufgehoben wären als in linkscodierten Szenen.